



## KIP-Zielraster

Hinweise:

- Zielraster und Finanzraster verknüpfen mit einer Nummer pro Ziel bzw. Budgetposten.
- Konzeptentwicklungen / Pilotprojekte gelb hinterlegen (Meilensteine).
- Anstossfinanzierungen in den Regelstrukturen grün hinterlegen.

11. Juni 2013

**Pfeiler 1 „Information und Beratung“ / Förderbereich „Erstinformation und Integrationsförderbedarf“**

- Alle aus dem Ausland neu zuziehenden Personen mit Perspektive auf längerfristigen, rechtmässigen Aufenthalt fühlen sich in der Schweiz willkommen und sind über die wichtigsten hiesigen Lebensbedingungen und Integrationsangebote informiert.
- Migrantinnen und Migranten mit besonderem Integrationsförderbedarf werden so früh wie möglich, spätestens aber nach einem Jahr geeigneten Integrationsmassnahmen zugewiesen.<sup>1</sup>

<sup>1</sup> Personen aus EU-/EFTA-Staaten können von Gesetzes wegen nicht zu Integrationsmassnahmen verpflichtet werden.

Nr.	Wirkungsziel(e) <i>OPTIONAL</i>	Leistungen / Massnahmen <i>falls kein geeigneter Indikator vorliegt</i>	Indikator(en) terminiert <i>bei Konzeptentwicklung / Pilotprojekten, Anstossfinanzierungen Meilensteine auführen</i>	Überprüfung	Federführung / Zuständigkeit <i>Staatliche Stelle auf Ebene Kanton</i>	Bemerkungen (bzw. Verweis auf KIP) <i>z.B. Abgrenzung zu den Regelstrukturen, Leistungsvereinbarung</i>	Gesamtinvestitionen 2014-2017 <i>gemäss Finanzraster</i>
1	Die Qualität der Massnahmen zur Erstinformation wird optimiert.	Bestehende Instrumente werden überarbeitet: - Willkommensbroschüren - Informationsveranstaltungen - Abschluss Integrationsvereinbarungen - Orientierungskurse - Webseite	Per Ende 2014: Der Verbesserungsbedarf ist analysiert (Meilenstein 1). Per Ende 2015: Die Instrumente sind überarbeitet (Meilenstein 2). Per Ende 2017: Die Qualität der eingesetzten Instrumente ist überprüft (Meilenstein 3).	Ergebnisse Analyse und Umsetzung Verbesserungsbedarf sowie der Qualitätsüberprüfung.	Fachstelle Integration		CHF 754'000
	Neuzuzügerveranstaltungen in Gemeinden mit hohem Ausländeranteil werden verstärkt gefördert: - Gespräche mit Schlüsselpersonen Gemeinden - Beratung von Gemeinden	Mit den 4 Gemeinden, die den höchsten Ausländeranteil aufweisen, sind per Ende 2014 Gespräche geführt.  Gemeinden, die Bedarf signalisieren werden von der FS Integration beraten.	Berichterstattung BFM: Jährliche Erfassung und Auswertung der Beratungstätigkeit der FS Integration und der der Aktivitäten der Gemeinden.	Fachstelle Integration			

Nr.	Wirkungsziel(e) <i>OPTIONAL</i>	Leistungen / Massnahmen <i>falls kein geeigneter Indikator vorliegt</i>	Indikator(en) terminiert <i>bei Konzeptentwicklung / Pilotprojekten, Anstossfinanzierungen Meilensteine aufführen</i>	Überprüfung	Federführung / Zuständigkeit <i>Staatliche Stelle auf Ebene Kanton</i>	Bemerkungen (bzw. Verweis auf KIP) <i>z.B. Abgrenzung zu den Regelstrukturen, Leistungsvereinbarung</i>	Gesamtinvestitionen <b>2014-2017</b> <i>gemäss Finanzraster</i>
2	<p>Der Prozess vom Zuzug bis zur Einbürgerung von ausländischen Personen ist kohärent gestaltet und transparent geregelt. Dazu gehören folgende <b>Teilziele</b>:</p> <p>A Die Schnittstellen zwischen den verschiedenen zuständigen kantonalen Stellen sind bekannt und werden geschlossen.</p> <p>B Die bestehenden Instrumente</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Informationsveranstaltungen,</li> <li>- Integrationsvereinbarungen,</li> <li>- Orientierungskurse,</li> <li>- Neuzuzügerveranstaltungen in Gemeinden und</li> <li>- Kommunikationsmittel</li> </ul> <p>werden unter Einbezug der involvierten kantonalen Stellen aufeinander abgestimmt.</p>	<p>Projektorganisation zur Entwicklung „Prozessbeschrieb Zuzug bis Einbürgerung ausländische Personen“</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Bildung Projektgruppe mit Vertretenden involvierte kantonale Stellen</li> <li>- Ev. Verwaltungsinterne Plattform als Steuerungsgruppe einsetzen</li> <li>- Projektleitung bei der Fachstelle Integration bestimmen</li> <li>- Projektplan erstellen</li> </ul> <p>(Meilenstein 1)</p> <p>Entwicklung Prozessbeschrieb in partizipativem Vorgehen in Projektgruppe.</p> <p>(Meilenstein 2)</p> <p>Prozess wird gemäss Beschrieb implementiert.</p> <p>(Meilenstein 3)</p> <p>Implementation wird überprüft und ausgewertet.</p> <p>(Meilenstein 4)</p>	<p>Projektorganisation ist per 1. Quartal 2014 bestimmt.</p> <p>(Meilenstein 1)</p> <p>Ein Prozessbeschrieb in der geforderten Qualität liegt per Ende 2015 vor.</p> <p>(Meilenstein 2)</p> <p>Der Prozess ist per Ende 2016 erprobt.</p> <p>(Meilenstein 3)</p> <p>Der Prozess ist per Ende 2017 überprüft und optimiert.</p> <p>(Meilenstein 4)</p>	<p>Projektorganisation und Projektplan</p> <p>Prozessbeschrieb</p> <p>Protokolle Projektgruppe</p> <p>Ergebnisse Überprüfung und Implementation Optimierungsmassnahmen</p>	<p>Fachstelle Integration</p> <p>Fachstelle Integration</p> <p>Fachstelle Integration</p> <p>Fachstelle Integration</p>		CHF 130'000
3	<p>Neuzugezogene sind unmittelbar nach dem Zuzug in den Kanton Solothurn informiert und beraten über das Leben in der Schweiz sowie über die Integrationsangebote.</p>	<p>Mit allen Zugezogenen finden individuelle Erstgespräche statt.</p> <p>Personen mit Integrationsförderbedarf sind identifiziert (Triage).</p>	<p>Ab 2015 hat mit 90% aller Zugezogenen (inkl. EU-Bürger/innen) beim Erhalt der B-Bewilligung ein individuelles Erstgespräch stattgefunden und Personen mit Integrationsbedarf sind identifiziert.</p>	<p>Datenbanken:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Neuzugezogene</li> <li>- Durchführung von Erstgesprächen</li> <li>- Erfassung Personen mit Identifikationsbedarf</li> </ul>	<p>Fachstelle Integration</p>	<p>Voraussetzung: Meilensteine 1 und 2 des Wirkungsziels 2 sind erreicht.</p>	CHF 330'000
4	<p>Personen mit Integrationsförderbedarf nehmen geeignete Integrationsfördermassnahmen in Anspruch.</p>	<p>Abschluss von Integrationsvereinbarungen mit Personen mit Integrationsförderbedarf.</p> <p>Laufende Überprüfung der Einhaltung der Integrationsvereinbarungen.</p>	<p>Ab 2014 wird mit 100% der Personen, die Integrationsförderbedarf haben, eine Integrationsvereinbarung abgeschlossen.</p> <p>90% der Personen mit Integrationsvereinbarung halten die Bestimmungen der Vereinbarung ein.</p>	<p>Datenbanken:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Integrationsvereinbarungen (Erstgespräche und Folgegespräche)</li> <li>- Berichterstattung Träger von Integrationsförderangeboten</li> </ul>	<p>Fachstelle Integration</p>	<p>Hoheitliche Aufgabe des Kantons</p>	CHF 401'000

**Pfeiler 1 „Information und Beratung“ / Förderbereich „Beratung“**

- Migrantinnen und Migranten sind informiert und beraten in Fragen des Spracherwerbs, der Alltagsbewältigung sowie der beruflichen und sozialen Integration.
- Institutionen der Regelstrukturen sowie weitere interessierte Kreise sind informiert, beraten und verfügen über Begleitung beim Abbau von Integrationshemmnissen, bei Prozessen der transkulturellen Öffnung und bei der Bereitstellung zielgruppenspezifischer Massnahmen.
- Die Bevölkerung ist informiert über die besondere Situation der Ausländerinnen und Ausländer, die Ziele und Grundprinzipien der Integrationspolitik sowie die Integrationsförderung.

Nr.	Wirkungsziel(e) <i>OPTIONAL</i>	Leistungen / Massnahmen <i>falls kein geeigneter Indikator vor- liegt</i>	Indikator(en) terminiert <i>bei Konzeptentwicklung / Pilotprojek- ten, Anstossfinanzierungen Meilen- steine auführen</i>	Überprüfung	Federführung / Zuständigkeit <i>Staatliche Stelle auf Ebene Kanton</i>	Bemerkungen (bzw. Verweis auf KIP) <i>z.B. Abgrenzung zu den Regelstrukturen, Leistungsvereinbarung</i>	Gesamt- investitionen <b>2014-2017</b> <i>gemäss Fi- nanzraster</i>
5	Die Fachstelle Integration des Kantons SO und ihre Dienstleistungen sind in den Sozialregionen, in den Gemeinden und bei relevanten Fachstellen und Einrichtungen des Sozial-, Bildungs- und Gesundheitsbereichs bekannt.	Die zur Verfügung stehenden Kommunikationsmittel und -kanäle werden zur Bekanntmachung genutzt (Webseite, Informationsveranstaltungen, Mixzeitung, Treffen Sozialregionen, Netzwerk Integration, Verwaltungsinterne Plattform u.a.).	Bis 2017 kennen 80% von befragten Schüsselpersonen das Dienstleistungsangebot der Fachstelle Integration.	Per Ende 2016 Ergebnisse mündliche und/oder schriftliche Befragung ausgewählter Schüsselpersonen (Stichprobe)	Fachstelle Integration		CHF 80'000
6	Die Bevölkerung ist informiert über: <ul style="list-style-type: none"> <li>- die besondere Situation der Ausländerinnen und Ausländer,</li> <li>- die Ziele und Grundprinzipien der Integrationspolitik sowie</li> <li>- die Integrationsförderung.</li> </ul>	Die zur Verfügung stehenden Kommunikationsmittel und -kanäle werden zur Bekanntmachung genutzt (Webseite, Informationsveranstaltungen, Mixzeitung, Treffen Sozialregionen, Netzwerk Integration, Verwaltungsinterne Plattform u.a.). Teilnahme und Mitwirkung der Fachstelle Integration an öffentlichen Veranstaltungen zu Integrationsthemen (z.B. Referate an Veranstaltungen).	Die Kommunikationsmittel und -wege sind zur Zielerreichung genutzt und die entsprechenden Aktivitäten sind dokumentiert.	Dokumentation Aktivitäten	Fachstelle Integration		CHF 128'000
7	Bewährte Beratungsangebote und Pilotprojekte werden weiter geführt.	Leistungsvereinbarungen verfügen mit: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Frabina</li> <li>- Femmes Tische</li> <li>- Mejuperju (Zuchwil, laufendes Pilotprojekt)</li> </ul>	Die Leistungserbringenden erbringen ihre Leistungen gemäss Verfügung.	Verfügung und Controlling Leistungsvereinbarungen Evaluation Pilotprojekt Mejuperju	Fachstelle Integration		CHF 600'000
8	Die Migrantinnen und Migranten sind informiert und beraten in Fragen des Spracherwerbs, der Alltagsbewältigung sowie der beruflichen und sozialen Integration. Das Informations- und Beratungsangebot ist laufend an neue Informations- und Beratungsbedürfnisse angepasst (z.B. neue Gesetzes-	Bedarfsanalyse: (Meilenstein 1) <ul style="list-style-type: none"> <li>- Inventar Beratungsangebote für relevante Zielgruppen (z.B. Frauen, Kinder, Jugendliche)</li> <li>- Erhebungen zur Erfassung des Bedarfs bei Schüsselpersonen</li> <li>- Lücken betreffend Zielgruppen mit Förderbedarf identifizieren und validieren</li> </ul>	Die Lücken im Beratungsangebot sind per Ende 2014 identifiziert (Meilenstein 1).	Inventar, Ergebnisse Bedarfsanalyse	Fachstelle Integration		CHF 80'000

Nr.	Wirkungsziel(e) <i>OPTIONAL</i>	Leistungen / Massnahmen <i>falls kein geeigneter Indikator vor- liegt</i>	Indikator(en) terminiert <i>bei Konzeptentwicklung / Pilotprojek- ten, Anstossfinanzierungen Meilen- steine aufführen</i>	Überprüfung	Federführung / Zuständigkeit <i>Staatliche Stelle auf Ebene Kanton</i>	Bemerkungen (bzw. Verweis auf KIP) <i>z.B. Abgrenzung zu den Regelstrukturen, Leistungsvereinbarung</i>	Gesamt- investitionen <b>2014-2017</b> <i>gemäss Fi- nanzraster</i>
	grundlagen, neue Migranten/innen- Gruppen usw.).	<p>Massnahmenplan (Meilenstein 2):</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Massnahmen definieren um die Lücken zu schliessen</li> <li>- Umsetzung der Massnahmen einleiten</li> </ul> <p>Erproben und überprüfen der Massnahmen (Meilenstein 3):</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Leistungsvereinbarungen mit neuen Trägern und die Anpassung von bestehenden Leistungsvereinbarungen zur Optimierung des Beratungsangebotes</li> <li>- Leistungsvereinbarungen gemäss übergreifendem Controlling-Konzept überprüfen</li> </ul>	<p>Massnahmenplan ist erstellt und die Umsetzung ist eingeleitet bis Ende 2015.  (Meilenstein 2)</p> <p>Leistungsvereinbarungen sind per Anfang 2016 gemäss Massnahmenplan erstellt.  Die Leistungserbringenden erbringen ihre Leistungen gemäss Verfügung.  (Meilenstein 3).</p>	<p>Massnahmenplan</p> <p>Verfügung und Controlling Leistungsvereinbarungen  Ergebnisse Angebots-evaluationen (z.B. Kurs-evaluation u.a.)</p>			

**Pfeiler 1 „Information und Beratung“ / Förderbereich „Schutz vor Diskriminierung“**

- Institutionen der Regelstrukturen sowie weitere interessierte Kreise sind informiert und beraten in Fragen des Diskriminierungsschutzes.
- Menschen, die aufgrund von Herkunft oder Rasse diskriminiert werden, verfügen über kompetente Beratung und Unterstützung.

Nr.	Wirkungsziel(e) <i>OPTIONAL</i>	Leistungen / Massnahmen <i>falls kein geeigneter Indikator vor- liegt</i>	Indikator(en) terminiert <i>bei Konzeptentwicklung / Pilotprojek- ten, Anstossfinanzierungen Meilen- steine auführen</i>	Überprüfung	Federführung / Zuständigkeit <i>Staatliche Stelle auf Ebene Kanton</i>	Bemerkungen (bzw. Verweis auf KIP) <i>z.B. Abgrenzung zu den Regelstrukturen, Leistungsvereinbarung</i>	Gesamt- investitionen 2014-2017 <i>gemäss Fi- nanzraster</i>
9	Menschen, die aufgrund von Herkunft oder Rasse diskriminiert werden, erhalten kompetente Beratungen und Unterstützung.	Bestehendes Angebot durch die Anlaufstelle Stopp Rassismus in Pratteln ist weitergeführt. Der Flyer „Anlaufstelle Stopp Rassismus“ ist bei jedem Erstgespräch abgegeben.	Jährliche Verfügung der Leistungsvereinbarung mit der Anlaufstelle Stopp Rassismus	Verfügung und Control- ling Leistungsvereinbarung Stopp Rassismus, Pratteln Jahresbericht der An- laufstelle Stopp Rassis- mus	Fachstelle Integra- tion	Personal der Fachstel- le Integration besucht im Jahr <u>2013</u> eine Weiterbildung der Fachstelle Rassis- musbekämpfung	CHF 92'000
10	Das Verwaltungspersonal ist über die verwaltungsinterne Plattform Integration sensibilisiert für die Teilnahme an Weiterbildungen in transkultureller Kompetenz mit Fokus Schutz vor Diskriminierung.	Vorgehensweise definieren zur Einberufung der Plattform. (Meilenstein 1)	Per Ende 2015 ist die verwaltungsinterne Plattform konstituiert (Meilenstein 1)	Regierungsratsbeschluss zur Konsolidierung verwaltungsinterne Plattform per 2016	Fachstelle Integra- tion		CHF 130'000
		Plattform einberufen. Arbeitsorganisation und Zielsetzungen definieren. (Meilenstein 2)	Per Ende 2016 ist die Zusammenarbeit der verwaltungsinternen Plattform etabliert und die zu erreichenden Ziele sind definiert. (Meilenstein 2)	Protokoll verwaltungsinterne Plattform			
		Aktivitäten der Plattform zur Erreichung der Zielsetzungen „Sensibilisierung transkulturelle Kompetenz“. (Meilenstein 3)	Per Ende 2017 sind die zu erreichenden Ziele „Sensibilisierung transkulturelle Kompetenz“ erreicht. (Meilenstein 3)	Protokoll verwaltungsinterne Plattform			
11	Institutionen der Regelstrukturen sowie weitere interessierte Kreise sind informiert und beraten in Fragen des Diskriminierungsschutzes.	Projekt „Weiterbildung interkulturelle Kompetenzen“ für Personen, die in der kommunalen und kantonalen Verwaltung und in Institutionen der Regelstrukturen tätig sind.  Projektorganisation zur Entwicklung „Weiterbildungsangebot interkulturelle Kompetenzen“ ist erfolgt: - Projektgruppe aus Schlüsselpersonen ist gebildet - Ev. Verwaltungsinterne Plattform als Steuerungsgruppe eingesetzt	Per anfangs 2017 ist die Projektorganisation aufgegleist (Meilenstein 1).	Protokoll und Projektplan	Fachstelle Integration		CHF 150'000

Nr.	Wirkungsziel(e) <i>OPTIONAL</i>	Leistungen / Massnahmen <i>falls kein geeigneter Indikator vor- liegt</i>	Indikator(en) terminiert <i>bei Konzeptentwicklung / Pilotprojek- ten, Anstossfinanzierungen Meilen- steine aufführen</i>	Überprüfung	Federführung / Zuständigkeit <i>Staatliche Stelle auf Ebene Kanton</i>	Bemerkungen (bzw. Verweis auf KIP) <i>z.B. Abgrenzung zu den Regelstrukturen, Leistungsvereinbarung</i>	Gesamt- investitionen <b>2014-2017</b> <i>gemäss Fi- nanzraster</i>
		<ul style="list-style-type: none"> <li>- Fachstelle Integration als Pro- jektleitung eingesetzt</li> <li>- Projektplan ist verabschiedet (Meilenstein 1)</li> </ul>					
		Die Projektgruppe hat ein Weiterbil- dungskonzept zur Förderung der interkulturellen Kompetenzen unter Einbezug relevanter Beteiligter erstellt. (Meilenstein 2)	Per Ende 2016 ist ein Weiterbil- dungskonzept „Interkulturelles Kom- petenz“ erstellt. (Meilenstein 2)	Weiterbildungskonzept „Interkulturelle Kompe- tenzen“			
		Weiterbildungen zur Förderung der interkulturellen Kompetenzen wer- den durchgeführt. (Meilenstein 3)	Leistungsvereinbarungen zur Durch- führung der Weiterbildungen in geplanter Anzahl im 2017 sind verfügt. (Meilenstein 3).	Verfügung und Control- ling Leistungsvereinba- rung Kursevaluation			

**Pfeiler 2 „Bildung und Arbeit“ / Förderbereich „Sprache“**  
Migrantinnen und Migranten verfügen über die für die Verständigung im Alltag notwendigen und ihrer beruflichen Situation angemessenen Kenntnisse einer Landessprache.

Nr.	Wirkungsziel(e) <i>OPTIONAL</i>	Leistungen / Massnahmen <i>falls kein geeigneter Indikator vorliegt</i>	Indikator(en) terminiert <i>bei Konzeptentwicklung / Pilotprojekten, Anstossfinanzierungen Meilensteine aufführen</i>	Überprüfung	Federführung / Zuständigkeit <i>Staatliche Stelle auf Ebene Kanton</i>	Bemerkungen (bzw. Verweis auf KIP) <i>z.B. Abgrenzung zu den Regelstrukturen, Leistungsvereinbarung</i>	Gesamtinvestitionen <b>2014-2017</b> <i>gemäss Finanzraster</i>
12	Die bestehenden Deutschkurseangebote bis zum Niveau A2 sind unter Berücksichtigung der geographischen und zielgruppenspezifischen Lücken bedarfsgerecht weitergeführt.	<p>Weiterführung der Angebote gemäss Bedarf:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Alphabetisierungskurse</li> <li>- Niveauekurse</li> <li>- Intensivkurse</li> <li>- Mutter-Kind-Kurse</li> <li>- Eltern-Kind-Kurse</li> </ul>	<p>Leistungsvereinbarungen mit Trägerorganisationen sind jährlich abgeschlossen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Volkshochschule Solothurn</li> <li>- ECAP Solothurn</li> <li>- Machbar</li> <li>- K5 Basel</li> <li>- ECAP Basel</li> </ul> <p>Die Qualität der Angebote ist sichergestellt.</p>	<p>Jährliches Controlling der Leistungsvereinbarungen.</p> <p>Qualität: Runder Tisch Integration Deutsch „Erfahrungsaustausch und QS“, jährliche Berichterstattung der Anbieter.</p>	Fachstelle Integration		CHF 8'125'000
		<p>Eine Bedarfsanalyse zur Identifizierung der Lücken der geographischen und zielgruppenspezifischen Abdeckung ist durchgeführt.</p> <p>Bedarfsanalyse (Meilenstein 1):</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Inventar Sprachkurseangebote für relevante Zielgruppen (z.B. Frauen, Kinder, Jugendliche)</li> <li>- Erhebungen zur Erfassung des Bedarfs bei Schlüsselpersonen in Gemeinden und Trägerorganisationen</li> <li>- Lücken betreffend Zielgruppen mit Ausbaubedarf identifizieren und validieren</li> </ul> <p>Anpassung Art und Umfang des Angebotes (Meilenstein 2):</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Angebotsgestaltung definieren um die Lücken zu schliessen</li> <li>- Angebotsanpassung vorbereiten</li> </ul> <p>Erproben und überprüfen Angebotsanpassung (Meilenstein 3):</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Leistungsvereinbarungen mit neuen Trägern und Anpassung bestehende Leistungsvereinbarungen</li> </ul>	<p>Ab 2014 sind die Lücken jährlich überprüft und das Angebot an den sich stellenden Bedarf angepasst.</p>	<p>Ergebnisse Bedarfsanalyse</p> <p>Verfügungen und Controlling Leistungsvereinbarungen</p>			

Nr.	Wirkungsziel(e) <i>OPTIONAL</i>	Leistungen / Massnahmen <i>falls kein geeigneter Indikator vor- liegt</i>	Indikator(en) terminiert <i>bei Konzeptentwicklung / Pilotprojek- ten, Anstossfinanzierungen Meilen- steine aufführen</i>	Überprüfung	Federführung / Zuständigkeit <i>Staatliche Stelle auf Ebene Kanton</i>	Bemerkungen (bzw. Verweis auf KIP) <i>z.B. Abgrenzung zu den Regelstrukturen, Leistungsvereinbarung</i>	Gesamt- investitionen <b>2014-2017</b> <i>gemäss Fi- nanzraster</i>
		Die Durchlässigkeit für Vorläufig Aufgenommene wird anhand einer SWOT-Analyse von beiden Fachstellen überprüft.	Die Ergebnisse der SWOT-Analyse zur Durchlässigkeit des Angebotes für Vorläufig Aufgenommene liegen im 2. Quartal 2014 vor (Grundlagenpapier). Der Entscheid auf der Basis eines Grundlagenpapiers zur Durchlässigkeit ist per 3. Quartal 2014 getroffen.	Grundlagenpapier Protokolle	Fachstelle Integra- tion in Zusam- menarbeit mit Fachstelle Asyl		
13	Die Umsetzung des Rahmenkonzepts FIDE bei den bestehenden Trägerorganisationen ist gefördert.	Die FIDE-Vorgaben werden im Rahmen der Leistungsvereinbarungen mit den Trägerorganisationen von Sprachkursangeboten verbindlich geregelt.	Unmittelbar nachdem die Instrumente durch das BFM zur Verfügung gestellt werden, sind die Vorgaben im Rahmen der Leistungsvereinbarungen verfügt.	Verfügungen und Controlling Leistungsvereinbarungen	Fachstelle Integra- tion	Voraussetzung: Instrumente zur Umsetzung des FIDE sind durch das BFM bereitgestellt.	Finanzen im Wirkungsziel 12 enthalten
14	Das bestehende Deutschkursangebot bis zum Niveau A2 für vorläufig Aufgenommene, die in dezentraler Lage wohnen, ist bedarfsgerecht ausgebaut: Vorläufig Aufgenommene mit Sprachförderbedarf, die nicht in der Region Olten oder Solothurn wohnen, haben in der Nähe ihres Wohnortes Zugang zu Deutschkursen. Bei Bedarf wird Kinderbetreuung angeboten.	Aufbau neuer Angebote, inkl. Kinderbetreuung nach Bedarf, nach dem bestehenden Modell ORS Service AG Olten (Vorgehen wie Nr. 12: Bedarfsanalyse, Anpassen, umsetzen und überprüfen).	Rückgang der Gesuche um Kostengutsprache bei der Fachstelle Asyl für Spracherwerbsangebote bei Drittanbietern. Die ORS Service AG gewährleistet ab 2014 in ausreichendem Mass die Kinderbetreuung während des Deutschkursbesuchs von vorläufig Aufgenommenen, die Eltern sind.	Warteliste ORS Service AG für den Besuch von Deutschkursen Tutoris	Fachstelle Asyl		CHF 640'000
Das laufende Pilotprojekt zur Erprobung der Durchlässigkeit für verschiedene Zielgruppen im Deutschkurs Breitenbach ist weitergeführt. Die Durchlässigkeit für vorläufig Aufgenommene wird anhand einer SWOT-Analyse von beiden Fachstellen überprüft.		Die Ergebnisse der SWOT-Analyse zur Durchlässigkeit des Angebotes für Vorläufig Aufgenommenen liegen im 2. Quartal 2014 vor (Grundlagenpapier). Der Entscheid auf der Basis eines Grundlagenpapiers zur Durchlässigkeit ist per 3. Quartal 2014 getroffen.	Ergebnisse Evaluation Pilotprojekt Breitenbach Grundlagenpapier Protokolle	Fachstelle Integra- tion in Zusam- menarbeit mit Fachstelle Asyl			
15	Arbeitgebende sind für den Nutzen der Sprachförderung für fremdsprachige Arbeitnehmende sensibilisiert und fördern den Sprachkursbesuch im Rahmen ihrer Möglichkeiten.	Arbeitgebende werden motiviert, den Sprachkursbesuch von fremdsprachigen Arbeitnehmenden während der Arbeitszeit zu gewährleisten oder ein Spracherwerbsangebot für fremdsprachige Arbeitnehmende intern bereit zu stellen.	Ab 2014 gewährleistet jährlich ein zusätzlicher Arbeitgebender den Besuch von Sprachförderangeboten für fremdsprachige Angestellte.	Dokumentation der Aktivitäten der Arbeitgebenden	Fachstelle Integra- tion	TAK Dialogpapier	CHF 20'000

Nr.	Wirkungsziel(e) <i>OPTIONAL</i>	Leistungen / Massnahmen <i>falls kein geeigneter Indikator vor- liegt</i>	Indikator(en) terminiert <i>bei Konzeptentwicklung / Pilotprojek- ten, Anstossfinanzierungen Meilen- steine auführen</i>	Überprüfung	Federführung / Zuständigkeit <i>Staatliche Stelle auf Ebene Kanton</i>	Bemerkungen (bzw. Verweis auf KIP) <i>z.B. Abgrenzung zu den Regelstrukturen, Leistungsvereinbarung</i>	Gesamt- investitionen <b>2014-2017</b> <i>gemäss Fi- nanzraster</i>
16	Arbeitspezifische Deutschkurseangebote bis Niveau B1 für Migrantinnen und Migranten inkl. vorläufig Aufgenommene mit Arbeitsvertrag sind in Zusammenarbeit mit Arbeitgebenden auf- und ausgebaut.	Ein Anreizsystem zur Einführung von Deutschsprachkursen bis Niveau B1 durch Arbeitgebende ist entwickelt.	Das Anreizsystem ist per Ende 2014 an relevante Arbeitgebende kommuniziert und wird von diesen per 2015 in Anspruch genommen. Die Anzahl Arbeitgebende, die Sprachkurse bis zum Niveau B1 anbieten, erhöht sich ab 2015 jährlich.	Dokumentation Inanspruchnahme Anreizsystem durch Arbeitgebende.	Fachstelle Integration		CHF 100'000
		Verhandlungen sind geführt mit dem SRK, der Spitäler AG (Deutsch für Pflegeberufe) und weiteren Arbeitgebenden, die Migranten und Migrantinnen in hohem Ausmass anstellen.	Der Ausbau der Leistungen ist per 2014 in den Leistungsvereinbarungen mit Trägerorganisationen festgehalten. Jährlich wird mit einem neuen Arbeitgeber eine neue Leistungsvereinbarung abgeschlossen	Verfügungen und Controlling Leistungsvereinbarungen			

**Pfeiler 2 „Bildung und Arbeit“ / Förderbereich „Frühe Förderung“**

Migrantenfamilien haben chancengleichen Zugang zu den Angeboten der frühen Förderung, die ihrer familiären Situation gerecht werden.

Nr.	Wirkungsziel(e) <i>OPTIONAL</i>	Leistungen / Massnahmen <i>falls kein geeigneter Indikator vorliegt</i>	Indikator(en) terminiert <i>bei Konzeptentwicklung / Pilotprojekten, Anstossfinanzierungen Meilensteine aufführen</i>	Überprüfung	Federführung / Zuständigkeit <i>Staatliche Stelle auf Ebene Kanton</i>	Bemerkungen (bzw. Verweis auf KIP) <i>z.B. Abgrenzung zu den Regelstrukturen, Leistungsvereinbarung</i>	Gesamtinvestitionen <b>2014-2017</b> <i>gemäss Finanzraster</i>
17	Der Ausgleich von Entwicklungsunterschieden zwischen Kindern mit und ohne Migrationshintergrund wird bei Kindern im Vorschulalter mit geeigneten Interventionen der Frühen Förderung angegangen.	<p>Die bestehenden Angebote der Frühen Förderung werden weitergeführt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- „Schenk mir eine Geschichte“,</li> <li>- „Eltern@schule“,</li> <li>- Vorkindergarten,</li> <li>- „Fit für die Schule Derendingen“,</li> <li>- Frühe Sprachförderung FSQ</li> <li>- ALD BL (Unterstützung von Spielgruppenleiterinnen für die sprachliche Frühförderung in Spielgruppen)</li> <li>- Weitere</li> </ul> <p>Frühe Förderung wird in den Sprach- und Integrationskursen mit Kinderbetreuung eingeführt.</p>	<p>Leistungsvereinbarungen mit Trägerorganisationen von bestehenden Angeboten sind ab 2014 verfügt.</p> <p>Leistungen der Frühen Förderung sind per 2014 in die Leistungsvereinbarungen für Sprache- und Integrationskurse mit Kinderbetreuung mit aufgenommen.</p>	Verfügungen und Controlling Leistungsvereinbarungen	Fachstelle Integration		CHF 460'000
18	Spielgruppenleiterinnen in Gemeinden mit hohem Ausländeranteil sind für den Nutzen der Frühen Förderung sensibilisiert und Trägerorganisationen von Spielgruppen sind beim Aufbau der dafür benötigten Strukturen und Dienstleistungen unterstützt (siehe Grundlagenpapier des ASO, Integrationsförderung im Frühbereich).	<p>Die Durchführung von Weiterbildungen für Fachpersonen im Frühbereich sind mit Trägerorganisationen vereinbart:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Machbar GmbH</li> <li>- IG Spielgruppe Schweiz</li> <li>- ELSA</li> </ul> <p>Ein Anreizsystem zur Verbreitung von Früher Förderung in Spielgruppen ist konzeptioniert (z.B. Qualitätslabel) (Meilenstein 1)</p> <p>Das Anreizsystem ist eingeführt (Meilenstein 2)</p>	<p>Leistungsvereinbarungen inkl. Frühe Förderung mit Trägerorganisationen sind ab 2014 verfügt.</p> <p>Das Anreizsystem ist per Ende 2014 konzeptioniert (Meilenstein 1)</p> <p>Anreizsystem ist per 2015 eingeführt und wird von den Adressaten genutzt (Meilenstein 2)</p>	<p>Verfügungen und Controlling Leistungsvereinbarungen</p> <p>Anreizsystem ist kommuniziert</p> <p>Datenbank zur Dokumentation Inanspruchnahme Anreizsystem</p>	Fachstelle Integration		CHF 204'000

Nr.	Wirkungsziel(e) <i>OPTIONAL</i>	Leistungen / Massnahmen <i>falls kein geeigneter Indikator vor- liegt</i>	Indikator(en) terminiert <i>bei Konzeptentwicklung / Pilotprojek- ten, Anstossfinanzierungen Meilen- steine aufführen</i>	Überprüfung	Federführung / Zuständigkeit <i>Staatliche Stelle auf Ebene Kanton</i>	Bemerkungen (bzw. Verweis auf KIP) <i>z.B. Abgrenzung zu den Regelstrukturen, Leistungsvereinbarung</i>	Gesamt- investitionen <b>2014-2017</b> <i>gemäss Fi- nanzraster</i>
		Die Wirkung des Anreizsystems ist überprüft (Meilenstein 3)	Frühe Förderung ist per Ende 2016 in Spielgruppen gemäss geplanter SOLL-Werte eingeführt. (Meilenstein 3)	Datenbank zur Dokumentation Inanspruchnahme Anreizsystem			
19	Eltern mit Migrationshintergrund werden in ihren erzieherischen Kompetenzen gestärkt.	Der Verein Kompass bietet spezifische Elternbildung für Migranten und Migrantinnen mit Kindern im Vorschulalter an.	Leistungsvereinbarung mit Verein Kompass ist per 2014 verfügt.	Verfügungen und Controlling Leistungsvereinbarungen	Fachstelle Integration		CHF 240'000

**Pfeiler 2 „Bildung und Arbeit“ / Förderbereich „Arbeitsmarktfähigkeit“**  
 • Migrantinnen und Migranten, die keinen Zugang zu den Angeboten der Regelstrukturen finden, verfügen über ein Förderangebot, das ihre Arbeitsmarktfähigkeit verbessert.

Nr.	Wirkungsziel(e) <i>OPTIONAL</i>	Leistungen / Massnahmen <i>falls kein geeigneter Indikator vorliegt</i>	Indikator(en) terminiert <i>bei Konzeptentwicklung / Pilotprojekten, Anstossfinanzierungen Meilensteine aufführen</i>	Überprüfung	Federführung / Zuständigkeit <i>Staatliche Stelle auf Ebene Kanton</i>	Bemerkungen (bzw. Verweis auf KIP) <i>z.B. Abgrenzung zu den Regelstrukturen, Leistungsvereinbarung</i>	Gesamtinvestitionen 2014-2017 <i>gemäss Finanzraster</i>
20	Die Arbeitsmarktfähigkeit der Migrationsbevölkerung wird in Zusammenarbeit mit den Regelstrukturen (ABMH, AWA u.a.) und über den Aufbau bedarfsgerechter Angebote verbessert.	Bestandes- und Bedarfsanalyse (Meilenstein 1). Bedarf identifizieren und festlegen (Meilenstein 2). Konzeption für bedarfsgerechte Massnahmen (Meilenstein 3). Umsetzung bedarfsgerechte Massnahmen (Meilenstein 4).	Der Bedarf an Fördermassnahmen ist im Verlauf des Jahres 2015 definiert. Der Aufbau von bedarfsgerechten Förderangeboten ist per Ende 2017 abgeschlossen.	Dokumentation Analyse und Konzeption (2014 und 2015)  Verfügungen und Controlling Leistungsvereinbarungen ab 2016	Fachstelle Integration	Dazu gehören bspw. auch Unterstützungsprogramme für Eltern mit Migrationshintergrund zur Begleitung des Berufswahlprozesses ihrer Kinder	CHF 100'000
21	Arbeitgebende verstehen sich als Integrationspartner.	Entwickeln einer Strategie zur Erreichung und zur Sensibilisierung von Arbeitnehmenden. (top down).  Unterstützung von Integrationsprojekten von Trägern und Betrieben. (bottom up).	Trägerorganisationen und Arbeitgebende setzen ab 2014 Projekte und Massnahmen zur Förderung der Integration von Mitarbeitenden mit Migrationshintergrund um.	Berichterstattungen der Trägerorganisationen, die Projekte mitfinanzieren.  Dokumentation Integrationsprojekte und –massnahmen in Betrieben.	Fachstelle Integration	TAK-Dialog	CHF 100'000
22	Aufbau eines Beschäftigungsprogrammes für traumatisierte und langzeitarbeitslose vorläufig Aufgenommene und Flüchtlinge.	Planung Pilotprojekt: - Die Konzeption für ein Pilotprojekt ist erstellt. - Ein geeigneter Träger zur Umsetzung des Pilotprojektes ist gefunden. (Meilenstein 1)  Das Pilotprojekt ist erprobt und bewertet. (Meilenstein 2)  Das Angebot ist auf der Basis der Ergebnisse der Evaluation Pilotprojekt per 2017 implementiert. (Meilenstein 3)	Leistungsvereinbarung mit Trägerorganisation für Pilotprojekt ist per Ende 2014 verfügt. (Meilenstein 1)  Das Pilotprojekt ist nach 2 Jahren Laufzeit, d.h. spätestens per Ende 2016 evaluiert und optimiert. (Meilenstein 2)  Implementation des Angebotes auf der Basis der Ergebnisse der Evaluation Pilotprojekt per 2017. (Meilenstein 3)	Konzept Pilotprojekt Verfügung und Controlling Leistungsvereinbarung für Pilotprojekt  Evaluationsbericht  Verfügung für Leistungsvereinbarung mit Trägerorganisation per 2017 ist vorbereitet	Fachstelle Asyl		CHF 800'000

Nr.	Wirkungsziel(e) <i>OPTIONAL</i>	Leistungen / Massnahmen <i>falls kein geeigneter Indikator vor- liegt</i>	Indikator(en) terminiert <i>bei Konzeptentwicklung / Pilotprojek- ten, Anstossfinanzierungen Meilen- steine aufführen</i>	Überprüfung	Federführung / Zuständigkeit <i>Staatliche Stelle auf Ebene Kanton</i>	Bemerkungen (bzw. Verweis auf KIP) <i>z.B. Abgrenzung zu den Regelstrukturen, Leistungsvereinbarung</i>	Gesamt- investitionen <b>2014-2017</b> <i>gemäss Fi- nanzraster</i>
23	Das Arbeitsmarkt- Integrationsprogramm Regiomech hat eine optimale Passung zwischen Qualifizierungsbedarf der Zielgruppe, Qualifizierungsangebot und Arbeits- marktchancen der Zielgruppe. (Quali- tativer Ausbau)	Weiterführung bestehendes Angebot Regiomech unter Berücksichtigung erhöhter Anforderung (vgl. Wir- kungsziel) - Thematisierung Arbeitsmarkt und Arbeitsmarktchancen mit Trägerorganisation, - Anpassung Angebot (Quali- tätsentwicklung)	Teilnehmende des Programms verbleiben ab 2015 nachhaltig im 1. Arbeitsmarkt (SOLL-Werte 6 Mt., 1 Jahr und länger)	Auslastung der Plätze von Regiomech jährlich  Tutoris (Verbleib TN im Arbeitsmarkt im An- schluss an Programm)	Fachstelle Asyl		CHF 3'800'000

**Pfeiler 3 „Verständigung und gesellschaftliche Integration“ / Förderbereich „Interkulturelle Übersetzung“**

- Migrantinnen und Migranten sowie Mitarbeitende von Regelstrukturen verfügen in besonderen Gesprächssituationen (komplexe Sachverhalte, sehr persönliche Themen, Verwaltungsverfahren) über ein Vermittlungsangebot für qualitativ hochwertige Dienstleistungen im Bereich des interkulturellen Übersetzens.

Nr.	Wirkungsziel(e) <i>OPTIONAL</i>	Leistungen / Massnahmen <i>falls kein geeigneter Indikator vorliegt</i>	Indikator(en) terminiert <i>bei Konzeptentwicklung / Pilotprojekten, Anstossfinanzierungen Meilensteine aufführen</i>	Überprüfung	Federführung / Zuständigkeit <i>Staatliche Stelle auf Ebene Kanton</i>	Bemerkungen (bzw. Verweis auf KIP) <i>z.B. Abgrenzung zu den Regelstrukturen, Leistungsvereinbarung</i>	Gesamtinvestitionen <i>2014-2017 gemäss Finanzraster</i>
24	Die Verbreitung von Interkulturellem Übersetzen in Einrichtungen des Bildungs-, Sozial- und Gesundheitsbereichs ist gefördert.	Konzept Vermittlungsstelle (Meilenstein 1): Ein Konzept für den Aufbau eines Vermittlungsdienstes inkl. Kommunikationsstrategie und Anreizsystem (Gutscheinsystem zur Anstossfinanzierung), der den Qualitätskriterien der Dachorganisation Interpret entspricht für die IKÜ und IKV ist entwickelt.	Das Konzept ist per Anfangs 2014 erstellt (Meilenstein 1)	Konzept	Fachstelle Integration		CHF 520'000
		Aufbau der Vermittlungsstelle. (Meilenstein 2)	Der Vermittlungsdienst wird per 2014 in Betrieb genommen (Leistungsvereinbarung mit Trägerorganisation ist verfügt). (Meilenstein 2)	Verfügungen und Controlling Leistungsvereinbarungen			
		Evaluation (Meilenstein 3) Die Einsatzfelder und der Umfang des IKÜ und IKV sind erfasst und ausgewertet.	Die Inanspruchnahme der Dienste des IKÜ und IKV nimmt ab 2014 in den Einrichtungen des Bildungs-, Sozial- und Gesundheitsbereichs kontinuierlich zu. (Meilenstein 3)	Statistik der Schweizerischen Geschäftsstelle Interpret			
25	Die Inanspruchnahme von Interkulturellen Übersetzungs- und Vermittlungsdiensten in der spezifischen Integrationsförderung ist erhöht.	Die Leistungen des IKÜ und IKV sind den Trägerorganisationen der Angebote zur spezifischen Integrationsförderung bei entsprechendem Bedarf abgegolten.	Die Inanspruchnahme der Dienste des IKÜ und IKV nehmen ab 2014 kontinuierlich zu	Verfügungen und Controlling Leistungsvereinbarungen	Fachstelle Integration		CHF 80'000
26	Förderung der Qualität des Interkulturellen Übersetzens bei Laien-Dolmetschenden.	Ein Weiterbildungsangebot für Laiendolmetschende ist bereit gestellt.	Leistungsvereinbarung mit Trägerorganisation für Weiterbildungsangebot ist per Ende 2014 verfügt. Laiendolmetschende nutzen ab 2015 das Weiterbildungsangebot.	Verfügungen und Controlling Leistungsvereinbarung	Fachstelle Integration		CHF 120'000

**Pfeiler 3 „Verständigung und gesellschaftliche Integration“ / Förderbereich „Soziale Integration“**  
 • Migrantinnen und Migranten nehmen am gesellschaftlichen Leben in der Nachbarschaft, d.h. in der Gemeinde und im Quartier sowie in zivilgesellschaftlichen Organisationen teil.

Nr.	Wirkungsziel(e) <i>OPTIONAL</i>	Leistungen / Massnahmen <i>falls kein geeigneter Indikator vorliegt</i>	Indikator(en) terminiert <i>bei Konzeptentwicklung / Pilotprojekten, Anstossfinanzierungen Meilensteine aufführen</i>	Überprüfung	Federführung / Zuständigkeit <i>Staatliche Stelle auf Ebene Kanton</i>	Bemerkungen (bzw. Verweis auf KIP) <i>z.B. Abgrenzung zu den Regelstrukturen, Leistungsvereinbarung</i>	Gesamtinvestitionen <b>2014-2017</b> <i>gemäss Finanzraster</i>
27	Die Fachstelle Integration fördert niederschwellig die Sensibilisierung, Beratung und Unterstützung von Gemeinden zur Realisierung von interkulturellen Projekten und den Aufbau von kommunalen Anlaufstellen Integration.	Die Anfragen und Initiativen von Gemeinden zur Umsetzung von interkulturellen Projekten werden unmittelbar bearbeitet. <ul style="list-style-type: none"> <li>- Mitgestaltung und Fachberatung projets urbain (Gemeinde- und Quartierentwicklung)</li> <li>- Unterstützung von Anfragen zur Eröffnung von Vereinen und Umsetzung von (Pilot)Projekten</li> <li>- Förderung zur besseren Etablierung Runder Tisch interreligiöser Dialog (Weiterführung und Ausbau)</li> <li>- Förderung bestehender Gremien und Gefässe</li> <li>- Weiterführung von niederschweligen bestehenden Angeboten: Chor der Nationen, interkult. Biobliothek, Treffpunkt Museum, Veranstaltungsreihen Grange melange und Woche der Religionen, niederschwellige Konversationskurse u.a.</li> </ul>	Die Anzahl interkulturelle Projekte und Anlaufstellen Integration in Gemeinden nimmt ab 2014 jährlich zu.	Datenbank Anzahl verfügte Projekte und Berichterstattung der Gemeinden	Fachstelle Integration		CHF 640'000
28	Die Vernetzung der Gemeinden im Integrationsbereich ist intensiviert.	Projektberatung und Prozessbegleitung bei ehrenamtlichen und freiwilligen Laien, die Veranstaltungen leiten Hospitationen Vermittlung von Kontakten zu Entscheidungsträgern in Gemeinden	Die Anzahl Vernetzungsanlässe zum Thema Integration zwischen Gemeinden und kantonalen Stellen nimmt ab 2015 jährlich zu.	Instrument zur Eingabe Gesuche  Aktennotizen Hospitationen	Fachstelle Integration		CHF 120'000

Nr.	Wirkungsziel(e) <i>OPTIONAL</i>	Leistungen / Massnahmen <i>falls kein geeigneter Indikator vorliegt</i>	Indikator(en) terminiert <i>bei Konzeptentwicklung / Pilotprojekten, Anstossfinanzierungen Meilensteine aufführen</i>	Überprüfung	Federführung / Zuständigkeit <i>Staatliche Stelle auf Ebene Kanton</i>	Bemerkungen (bzw. Verweis auf KIP) <i>z.B. Abgrenzung zu den Regelstrukturen, Leistungsvereinbarung</i>	Gesamtinvestitionen <b>2014-2017</b> <i>gemäss Finanzraster</i>
29	Gemeinden mit hohem Ausländeranteil werden für den Nutzen der Sprach- und Integrationsförderung für in die Gemeinde zugezogenen fremdsprachige Personen sensibilisiert und beteiligen sich im Rahmen ihrer Möglichkeiten an den Massnahmen und Aktivitäten des Kantons.	Gemeinde mit hohem Ausländeranteil werden motiviert oder im Rahmen von bestehenden Leistungsvereinbarungen verpflichtet, Eigenleistungen in die Bereitstellung von Sprach- und Integrationsfördermassnahmen zu erbringen (Räumlichkeiten bereitstellen, Treff aufbauen, finanzielle Beteiligung an Programmen u.a.).	Die Eigenleistungen der Gemeinden in die Bereitstellung von Sprach- und Integrationsfördermassnahmen nimmt ab 2014 jährlich zu.	Verfügungen und Controlling Leistungsvereinbarung	Fachstelle Integration		CHF 208'000

**Pfeiler „Integration von vorläufig Aufgenommenen und anerkannten Flüchtlingen**

- Förderung der Arbeitsmarktfähigkeit von vorläufig Aufgenommenen und anerkannten Flüchtlingen
- Bedarfsgerechter Ausbau von Angeboten zur Sprachförderung von vorläufig Aufgenommenen und anerkannten Flüchtlingen

Nr.	Wirkungsziel(e) <i>OPTIONAL</i>	Leistungen / Massnahmen <i>falls kein geeigneter Indikator vorliegt</i>	Indikator(en) terminiert <i>bei Konzeptentwicklung / Pilotprojekten, Anstossfinanzierungen Meilensteine aufführen</i>	Überprüfung	Federführung / Zuständigkeit <i>Staatliche Stelle auf Ebene Kanton</i>	Bemerkungen (bzw. Verweis auf KIP) <i>z.B. Abgrenzung zu den Regelstrukturen, Leistungsvereinbarung</i>	Gesamtinvestitionen <b>2014-2017</b> <i>gemäss Finanzraster</i>
	Siehe Wirkungsziele 12, 14, 22, 23,						

## Anschubfinanzierungen im Rahmen des kantonalen Integrationsprogramms Kanton Solothurn 2014 – 2017

Betrifft alle Wirkungsziele, die im Zielraster grün hinterlegt sind.

Wirkungsziele	Nr	Betrag							
		2014		2015		2016		2017	
		Kanton	Bund	Kanton	Bund	Kanton	Bund	Kanton	Bund
Institutionen der Regelstruktur sowie weitere interessierte Kreise sind informiert und beraten in Fragen des Diskriminierungsschutzes.	11	10'000	20'000	20'000	20'000	20'000	20'000	20'000	20'000
Arbeitspezifische Deutschkurseangebote bis Niveau B1 für Migrantinnen und Migranten inkl. vorläufig Aufgenommen mit Arbeitsvertrag sin in Zusammenarbeit mit Arbeitgebenden auf- und ausgebaut.	16	25'000	0	25'000	0	25'000	0	25'000	0
Spielgruppenleiterinnen in Gemeinden mit hohem Ausländeranteil sind für den Nutzen der Frühen Förderung sensibilisiert und Trägerorganisationen von Spielgruppen sind beim Aufbau der dafür benötigten Strukturen und Dienstleistungen unterstützt.	18	19'000	17'000	39'000	17'000	39'000	17'000	39'000	17'000
Die Arbeitsmarktfähigkeit der Migrationsbevölkerung wird in Zusammenarbeit mit den Regelstrukturen und über den Aufbau bedarfsge-rechter Angebote verbessert.	20	20'000	5'000	20'000	5'000	20'000	5'000	20'000	5'000
Die Verbreitung von Interkulturellem Übersetzen in Einrichtungen des Bildungs- Sozial- und Gesundheitsbereichs ist gefördert.	24	70'000	60'000	70'000	60'000	70'000	60'000	70'000	60'000
<b>Total CHF</b>		<b>144'000</b>	<b>102'000</b>	<b>174'000</b>	<b>102'000</b>	<b>174'000</b>	<b>102'000</b>	<b>174'000</b>	<b>102'000</b>

## Beilage zum Ziel- und Finanzraster: Finanzierung von Stellenprozenten und Personalkosten

Förderbereich	Stellenprozent total	KIP finanziert: Stellenprozent/Personalkosten	ausserhalb KIP finanziert: Stellenprozent / Personalkosten		
<b>Information und Beratung</b>					
Erstinformation Integrationsförderbedarf	140% (inkl. IVB)	50% (1/2 IVB) 40%		50% (1/2 IVB)	
Beratung	80%	25%		55%	
Schutz vor Diskriminierung	20%	20%			
<b>Bildung und Arbeit</b>					
Bildung					
Sprache und Bildung	50%			50%	
	30% Fachstelle Asyl			30% Fachstelle Asyl	
Frühe Förderung	40%			40%	
Arbeitsmarktfähigkeit	10%	10%			
	55% Fachstelle Asyl			55% Fachstelle Asyl	
<b>Verständigung und gesellschaftliche Integration</b>					
Interkulturelles Übersetzen	30%	25%		5%	
Soziale Integration	60%	40%		30%	
<b>Zwischentotal</b>	<b>430% F I</b>	<b>210%</b>	<b>Fr. 432'600</b>	<b>220%</b>	<b>Fr. 453 200</b>
	<b>85% F A</b>			<b>85%</b>	<b>Fr. 175'000</b>
<b>Total Förderbereiche</b>	<b>515%</b>	<b>210%</b>	<b>Fr. 432'600</b>	<b>305%</b>	<b>Fr. 628'200</b>

Zusätzlich:

<b>Hoheitliche Aufgaben</b>	55%			55%	Fr. 89'200
-----------------------------	-----	--	--	-----	------------

Die Stellenprozent der Fachstelle Asyl werden vollumfänglich für die Bewirtschaftung der Integrationspauschale eingesetzt.